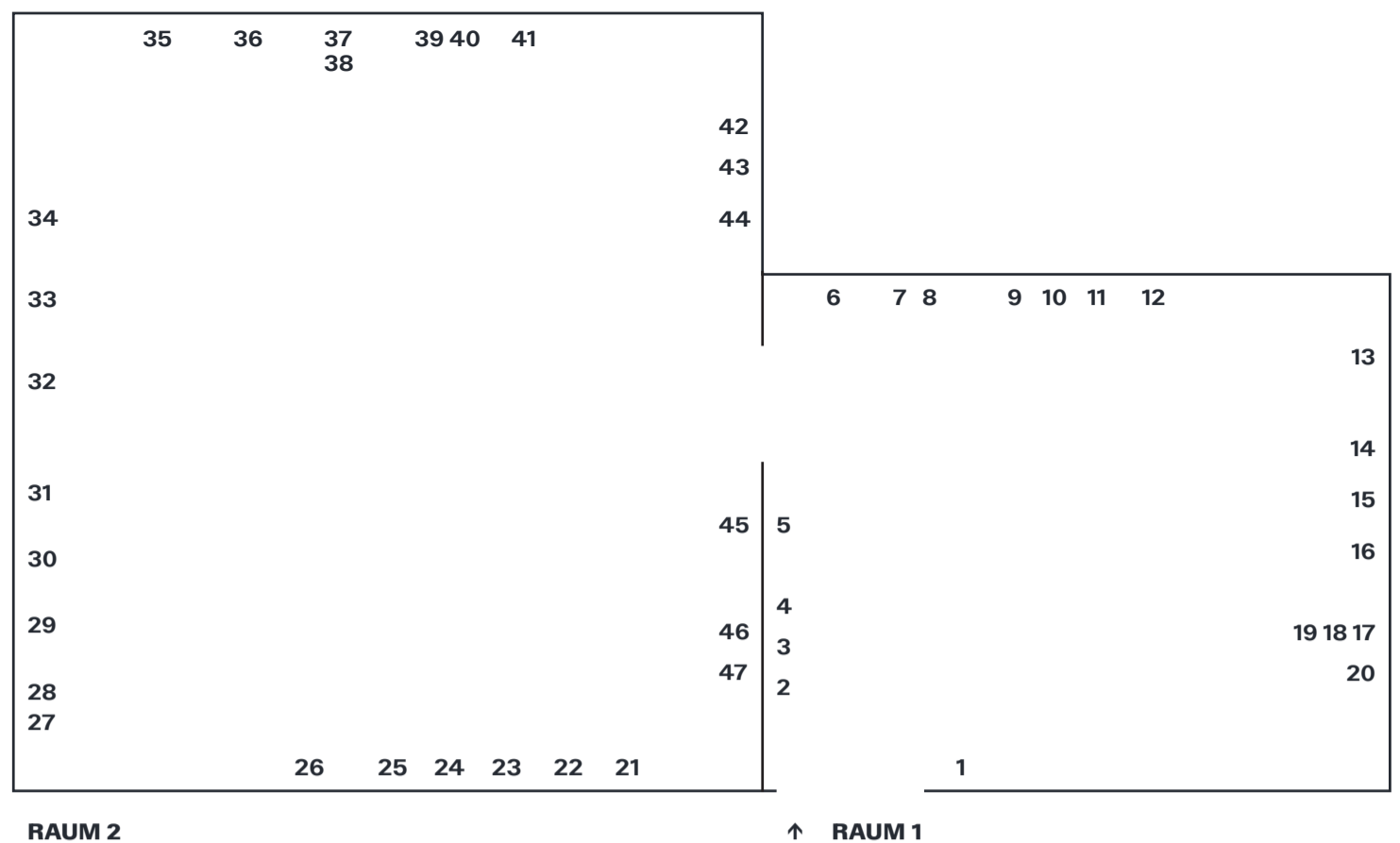


ALPHA++ MODELS

/ rendered lives in global cities

Rebecca Ann Tess

17. Mai – 13. Juli 2025
Kunstverein Heilbronn



RAUM 1

- 1 **Openly Private**
(Marina Monaco, 2013)
64,4 × 95 cm, 2020
- 2 **Always There**
(Gwansan-dong, Deogyang-gu,
Goyang, South Korea, 2012)
60 × 41 cm, 2020
- 3 **Inside the System**
(Gangnam, Seoul, 2012)
60 × 41 cm, 2020
- 4 **A Yellow**
(Gangnam, Seoul, 2012)
60 × 41 cm, 2020
- 5 **Smart**
(Smart City, Songdo, South
Korea, 2015)
51 × 34,8 cm, 2017
- 6 **Passing by**
(Trump International Hotel and
Tower, Chicago, 2014)
95 × 64,4 cm, 2020
- 7 **Tallest Twisted ...at some point**
(Cayan Tower, Dubai Marina, 2013)
60 × 41 cm, 2019
- 8 **If then**
(Aberdeen, Hong Kong Island, 2016)
60 × 41 cm, 2020
- 9 **Gold – Dripping Water from the
Pool** (Marina Bay Sands,
Singapore, 2014)
41 × 60 cm, 2019
- 10 **Gold – LOTTE's Empire**
(Lotte World Mall, Seoul, 2015)
41 × 60 cm, 2019
- 11 **Gold – Homes**
(Gyeonggi-do, South Korea, 2016)
41 × 60 cm, 2019
- 12 **Elite – Detached**
(Saint-Tropez, France, 2013)
64,4 × 95 cm, 2019
- 13 **Body Traces #1**
(Burj Khalifa, Downtown Dubai, 2013)
75 × 51 cm, 2020
- 14 **Global Golden Cut**
(Skyline, Dubai, 2013)
51 × 75 cm, 2019
- 15 **Life in the Model**
(Jin Mao Tower, Pudong,
Shanghai, 2014)
51 × 75 cm, 2020
- 16 **Grid Control**
(Digital Media City, Seoul, 2013)
Fotosec
64,4 × 95 cm, 2025

- 17 **Pools in the Desert**
(Burj Khalifa Lake, Downtown
Dubai, 2013)
41 × 60 cm, 2019
- 18 **Built on Sand**
(Downtown Dubai, 2013)
41 × 60 cm, 2019
- 19 **Backdoor**
(Seoul, South Korea, 2012)
41 × 60 cm, 2019
- 20 **No Outside #2**
(Busan, South Korea, 2013)
51 × 75 cm, 2025

RAUM 2

- 21 **Zen Garden**
(Lotte World Tower, Seoul, 2015)
51 × 75 cm, 2017
- 22 **Open to the Public**
(Elements Mall, Kowloon,
Hong Kong, 2016)
28,2 × 41 cm, 2017
- 23 **2D Life**
(Osan, South Korea, 2015)
51 × 75 cm, 2017
- 24 **Simulation**
(Downtown Core, Singapore, 2014)
51 × 75 cm, 2017
- 25 **Recreation**
(Olympic-daero, Heukseok-dong,
2015)
51 × 75 cm, 2017
- 26 **self-**
(King's Cross, Gassholder Park,
London, 2017)
75 × 51 cm, 2019
- 27 **54 Floors – Suicide Towers**
(Coastal Skyline / Caribbean
Coast, Tung Chung, Lantau Island,
Hong Kong, 2016)
51 × 75 cm, 2019
- 28 **The Future is Now**
(Hong Kong Island, 2015)
28,2 × 41 cm, 2019
- 29 **A Neighborhood for a
Reconstruction**
(Porcelain Pagoda, Nanjing,
China, 2014)
51 × 75 cm, 2020
- 30 **A Neighborhood for Profit**
(Heukseok-dong, Dongjak-gu,
Seoul, 2015)
41 × 60 cm, 2020
- 31 **No**
(Ojang-dong, Jung-gu, Seoul, 2016)
41 × 60 cm, 2020
- 32 **The Past for the Future**
(Berliner Schloss – Humboldt
Forum, Berlin, 2017)
64,4 × 95 cm, 2020
- 33 **Margins – Concrete Luxury**
(Ochoquebradas, Los Vilos,
Chile, 2018)
64,4 × 95 cm, 2019
- 34 **Fake old Berlin**
(Kreativquartier, Südliche
Friedrichstadt, Berlin, 2017)
64,4 × 95 cm, 2020
- 35 **Demarcation Line #2**
(San Pedro de Atacama,
Chile, 2019)
64,4 × 95 cm, 2025
- 36 **Demarcation Line #3**
(San Pedro de Atacama,
Chile, 2019)
51 × 75 cm, 2019
- 37 **Dried out Creature**
(Chincolco, Petorca, Chile, 2019)
95 × 64,4 cm, 2019
- 38 **Untouched Creature**
(Río Alcaldeo, Castro, Chiloé,
Chile, 2019)
95 × 64,4 cm, 2019
- 39 **Whose Water – Tropical Desert**
(Avocado plantation, Chincolco,
Petorca, Chile, 2019)
64,4 × 95 cm, 2019
- 40 **Naturally Green**
(Golf course, Berlin, 2017)
64,4 × 95 cm, 2019
- 41 **Conflicts on Hold #3**
(Castro, Chiloé, Chile, 2019)
64,4 × 95 cm, 2019
- 42 **Margins – Gated Community**
(Ochoquebradas, Los Vilos,
Chile, 2018)
75 × 51 cm, 2019
- 43 **Post Future**
(Smart City, Songdo, South
Korea, 2015)
75 × 51 cm, 2017
- 44 **Downward Drift**
(New Territories, Hong Kong, 2016)
51 × 75 cm, 2020
- 45 **Margins – End**
(Goyang, South Korea, 2012)
51 × 75 cm, 2025
- 46 **Rescued and Forgotten**
(Goyang, South Korea, 2012)
51 × 75 cm, 2025
- 47 **Taken In**
(Enco, Los Lagos, Chile, 2018)
28,2 × 41 cm, 2019

Alle Arbeiten sind Teil der Serie
»Alpha++ Models«
Pigment Inkjet Druck
Künstler*innenrahmen

Courtesy: Rebecca Ann Tess und
Philipp von Rosen Galerie

Kunstverein Heilbronn
Allee 28 / Kunsthalle Vogelmann
74072 Heilbronn
www.kunstverein-heilbronn.de

Rebecca Ann Tess

(geb. 1980 in Annweiler am Trifels, lebt und arbeitet in Berlin) setzt sich mit Ausbeutungs- und Herrschaftsstrukturen in den Städten, in der Natur und dem menschlichen Körper in globalen Zusammenhängen auseinander.

In Heilbronn präsentiert Tess die bereits 2012 begonnene fotografische Serie »Alpha++ Models« und führt diese zugleich fort. Ausgangspunkt sind Global Cities wie Dubai, Hongkong, London, New York, Seoul, Shanghai oder Singapur.

Die Bilder nehmen dabei die Ästhetik der ökonomischen Zentren auf. Die Perspektive und der Maßstab wechseln schnell, von Luftaufnahmen der Innenstadt Dubais über akribisch gebaute Modelle futuristischer Planstädte im Informationszentrum der Smart City Songdo bis hin zu zweidimensionalen Versprechungen noch nicht realisierter Luxuswohnungen auf gigan-

tischen Plakatwänden in Hongkong. Die goldverspiegelten Glas- und Metallfassaden teilen sich den urbanen Raum mit verschiedenen Formen der Natur, die sich in geometrische Strukturen einfügt, mal als grüne Wand oder als akkurat gestutzte Hecke. An den Rändern der geplanten Städte mündet bisweilen ein fein gesäumter Weg plötzlich im Gestrüpp. Oder die unbeschrifteten Straßenschilder der Smart City weisen als leere Platzhalter in die unbekannt Zukunft. Hier und da tauchen Fragmente menschlicher Körper auf, die in der Kulisse zwischen sich wiederholenden Wohn- und Bürohochhäusern deplatziert wirken. Die städtischen Aufnahmen sind gerahmt von Yachthäfen und schnellen Motoryachten, die unter verschiedenen Flaggen fahren, oft unter denen von Steueroasen. Die engen Grenzen der Nationalstaaten scheinen plötzlich aufgeweicht. Die Boote als Fahrzeuge des Meeres werden hier zu symbolischen Verbindungen der geografisch weit entfernten Orte. Das Meer ist Binde-

glied verschiedener Orte der Welt und das nicht nur durch einen scheinbar unaufhaltsamen Kapitalismus. Fortgeführt wird »Alpha++ Models« seit 2024 u. a. von der Serie »Expanding Landscape«. Hier konzentriert sich die Künstler*in auf die Beobachtung von Landschaften und Infrastrukturen, untersucht die grundlegenden menschlichen Bedürfnisse nach Wasser, Nahrung, Energie, Transport und Erholung und beschäftigt sich mit deren Auswirkungen. Dabei wird auch thematisiert, ob und wie sich die Menschheit mehr und mehr auf eine posthumane virtuelle Identität verlagert, und wie sich die extensive Nutzung physischer Ressourcen beschleunigt und ihre verheerenden Auswirkungen auf weite Gebiete sichtbar werden. Rebecca Ann Tess findet dabei in den Arbeiten einen faszinierenden und für die künstlerische Thematik äußerst schlüssigen Grad zwischen anziehender Bildästhetik und kühler Distanz.

INDEX

5 Smart (Smart City, Songdo, South Korea, 2015)

Der erste Bauabschnitt der Smart City Songdo ist zum Zeitpunkt der Aufnahme des Fotos gerade fertiggestellt. Auf der Suche nach Spuren der smarten technologischen Implementierung in der Planstadt stolpere ich über illustrative Skulpturen auf POPS (privately owned public spaces), mal ein Koffer oder eine Tasse, die einem Baum ein Zuhause gibt – ästhetisch merkwürdig aus der Zeit gefallen, als würde der Kitsch die Utopie am Boden halten. Das Areal erscheint wie eine Attrappe, menschenleer; gerade einmal 90.000 Menschen, ein Drittel der geplanten Bevölkerung, sind bis dahin in die Apartmenthochhäuser eingezogen, die asiatische Finanzkrise hat auch hier ökonomische Erdbeben ausgelöst. Leere Straßen, leere Big Data Wolken, die fütternden Einwohner fehlen. Der internationalen Aufmerksamkeit für die Testbed-Smart-City scheint das jedoch keinen Abbruch zu tun.

21 Zen Garden (Lotte World Tower, Seoul, 2015)

Mein deutsch geprägter Blick nimmt zuerst das vermeintliche Logo der Deutschen Bank wahr, das als Muster den Bauzaun in unterschiedlicher Ausrichtung und mit variierenden Strichstärken verziert, mein asiatisch geschulter Blick fokussiert den Steingarten. Dahinter befindet sich die Baustelle des Lotte World Towers, des höchsten Gebäudes Südkoreas, heute das sechsthöchste Gebäude der Welt, in meinem Rücken die Lotte World Mall, in der das Modell des Turms golden schillernd präsentiert wird. Während des Baus des Lotte World Towers entstanden Risse in den Megapfeilern sowie sieben kleine und große plötzlich auftauchende Sinkholes in der nahen Umgebung des Turms.

29 A Neighborhood for a Reconstruction (Porcelain Pagoda, Nanjing, China, 2014)

Eine Wohngegend in Qinhuai, Nanjing weicht einer rekonstruierten Porzellanpagode mit dazugehörigem Park. Anstatt mit glasierten Porzellanziegeln, welche die Sonnenstrahlen auf beeindruckende Weise reflektierten, wurde der Turm mit einer Stahl- und Glaskonstruktion wieder aufgebaut, finanziert durch eine private Spende über eine Billion Yuan des Geschäftsmannes Wang Jianlin. Die ursprüngliche Pagode wurde im 15. Jahrhundert während der Ming-Dynastie errichtet. Zu der Zeit gehörte sie mit ihren 79 Metern zu den höchsten Gebäuden Chinas. In den 1850er Jahren wurde Nanjing von Taiping-Rebellen eingenommen, welche die

Pagode weitestgehend zerstörten. 1762, beim Bau der Pagode im Londoner Royal Botanic Gardens, behauptete der Architekt, dass diese eine Nachbildung des Porzellanturms sei, allerdings weist sie eine größere Ähnlichkeit mit der Pazhou-Pagode in Guangzhou auf. Die Pagode in Kew Gardens wiederum war Vorbild für den chinesischen Turm im Englischen Garten in München.

30 A Neighborhood for Profit (Heukseok-dong, Dongjak-gu, Seoul, South Korea, 2015)

Eine Studentin erzählte von patrouillierenden Schlägertruppen, die in ihrem Viertel Heukseok-dong ein Klima der Angst schürten, bis die letzten Bewohner ihre Häuser verließen. Inzwischen sind die Häuser mit großen X versehen, leergeräumt für den Abriss. Der Ostteil des gewachsenen Viertels Heukseok-dong weicht den Terrassen- und Apartmenthochhäusern Acro River Heim des Bauunternehmens Daelim. Zwischen den Häusern werden Gärten mit fein säuberlich eingefassten Wegen entstehen. Die großen Steinblöcke hier und da bringen fast überzeugend das Gefühl von Natürlichkeit und Beständigkeit zurück.

31 No (Ojang-dong, Jung-gu, Seoul, 2016)

Eine koreanische Geste des Neinsagens: Die Zeigefinger werden gekreuzt, die Handkanten werden gekreuzt, die Unterarme werden gekreuzt und formen ein X. Die Enden eines improvisierten Marktstanddaches in der Seouler Innenstadt formen ein X gegen die Gentrifizierung des Viertels.

32 The Past for the Future (Berliner Schloss – Humboldt, Berlin, 2017)

Während des Luftangriffs 1945 auf die Berliner Innenstadt gerieten große Teile des Berliner Schlosses, erbaut 1443–51 als Residenz der Hohenzollern, in Brand. 1950 beschloss die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, den noch verbliebenen Gebäudeteil zu sprengen. An dessen Stelle wurde 1973–76 der Palast der Republik errichtet. 30 Jahre später wurde er wieder abgerissen und durch eine Teilrekonstruktion des Berliner Schlosses ersetzt. Hinter die Hohenzollernfassade wird unter anderem mit dem Museum für Asiatische Kunst und dem Ethnologischen Museum der Stiftung Preußischer Kulturbesitz eine Sammlung einziehen, die zu einem nicht unerheblichen Teil während der deutschen Kolonialzeit geraubt wurde. Die Geschichte scheint mit einem U-Turn rückwärts zu laufen, was durch die gigantischen Werbeplakate des südkoreanischen Familienkonglomerats Samsung noch kontrastiert

wird. Samsung, gegründet 1938, wurde in den 60er Jahren von der Militärdiktatur als industrieller Motor des Landes ausgewählt und ist mittlerweile führend im Bereich digitaler Schlüsselprodukte.

33 Margins – Concrete Luxury (Ochoquebradas, Los Vilos, Chile, 2018)

Nicht von einer brachliegenden Baustelle, nicht von einer brutalistischen Ruine wird der Blick auf den Ozean geblockt – sondern von einem Ferienhaus, entworfen vom chilenischen Stararchitekten Alejandro Aravena, errichtet auf dem Gelände der Gated Community Ochoquebradas. Dorthin reisen die Eigentümer aus Santiago de Chile per Helikopter an. Entlang der Schnellstraße Ruta 5 ist Ochoquebradas Tag und Nacht durch ein bewachtes Tor abgeschirmt, mit der Folge, dass der öffentliche Zugang zur Küste entlang der Anlage nahezu unmöglich ist.

34 Fake Old Berlin (Kreativquartier Südliche Friedrichstadt, Berlin, 2017)

Verschwinden die Spuren des Protests „Enckestraße 4 und 4a“ mit der Fertigstellung des Immobilienprojekts NeuHouse im sogenannten Kreativquartier Südliche Friedrichstadt? Die Maßnahmen des Eigentümers Bel Invest, um die bisherigen Mieter zum Auszug zu bewegen, reichten laut den Mietern von gezielter Verwahrlosung der zwei Häuser über das Abstellen des Wassers für mehrere Tage und Wochen zu nicht behobenen Wasserschäden mit Schimmelbefall und einer massiven Überbelegung der schon leeren Wohnungen durch die Einquartierung von Arbeitsmigranten auf Matratzenlagern. Den letzten ausharrenden Mietparteien wurden Abfindungen in sechsstelliger Höhe angeboten. Im Verhältnis zu den Wohnungsverkaufspreisen des neuen Eigentümers Münchener Grund von bis zu 10.000 Euro pro Quadratmeter klingen diese Summen absurderweise, als wären sie aus der Portokasse bezahlt. Spuken die Geister der Geschichte auf dem Grund des abgerissenen Hinterhauses und in dem unter Denkmalschutz stehenden kernsanierten Vorderhaus weiter?

37 Dried out Creature (Chincolco, Pectorca, Chile, 2019)

Am Rande des Anden-Dorfes Chincolco schaut ein Kaktus, vertrocknet, ein Untoter, hinab auf eine wasserhungrige Avocado Plantage. Umzingelt von Brunnen, die das Grundwasser unermüdlich in gigantische Pools pumpen. Am Fuße des Hügels erstreckt sich das ausgetrocknete Flussbett des Río Pectorca.

38 Untouched Creature (Río Alcaldeo, Castro, Chiloé, Chile, 2019)

Ein knorriger Baum steht, von Gefährten, von Moosen, Flechten und Spinnen umringt, am nahezu unberührten Flussufer des Río Alcaldeo auf Chiloé, der Insel der Huilliche, eines der indigenen Völker Chiles. Das Flussufer wird von zwei Hängen gesäumt, mit wenigen Zugängen, so steil geht es hinab. Das klare Wasser versorgt die umliegende Region mit Trinkwasser. Für einen Moment, im Dickicht der Äste, kann man die Komplexität der globalen Welt vergessen. Und meint plötzlich ganz klar zu erkennen, was im Leben wichtig ist.

41 Conflicts on Hold #3 (Castro, Chiloé, Chile, 2019)

Von der Umgehungsstraße über den Río Alcaldeo, die geplant wurde, um in den Sommermonaten – wenn die Kleinstadt Castro auf der Insel Chiloé von Touristen überfüllt ist – Staus zu vermeiden, stehen auf rechter und linker Flussseite nur die Brückenpfeiler. Die tiefe Furche, die für die Vorbereitungen der Straße in den jahrtausendealten Wald geschnitten wurde, lässt die angrenzenden Bäume seltsam taumeln. Der knorrige Baum »Untouched Creature« steht in der Tiefe der Schlucht am Flussufer. Während der Brückenarbeiten wurde der Fluss verunreinigt und damit die Trinkwasserversorgung der gesamten Region gefährdet. Seit dem Fund einer indigenen Begräbnisstätte der Huilliche steht der Bau für die archäologischen Ausgrabungen still.

Texte: Rebecca Ann Tess